

Prof. Dr. Renate Köcher

Freiheit versus Regulierung im Internet



IfD Allensbach
Institut für Demoskopie Allensbach

Berlin, 3. Dezember 2013

Beträchtliche Sorgen über Gefahren im Internet

Darüber mache ich mir häufiger Sorgen –

Dass mein Computer von Viren befallen wird

Internet-Nutzer insgesamt
Intensive Nutzer

72 % 70

Dass meine Aktivitäten im Internet relativ leicht überwacht werden können

57 58

Dass sich andere Personen unerlaubt Zugang zu meinem Computer verschaffen

55 53

Dass Betrüger versuchen, über gefälschte E-Mails oder gefälschte Internetseiten an persönliche Informationen wie Passwörter oder Kontodaten zu kommen

50 48

Dass persönliche Daten wie Kreditkartennummern oder Bankverbindungen von Betrügern missbraucht werden

50 51

Dass sich andere Personen Zugang zu meinem E-Mail-Postfach oder zu meinem Profil in einem sozialen Netzwerk verschaffen

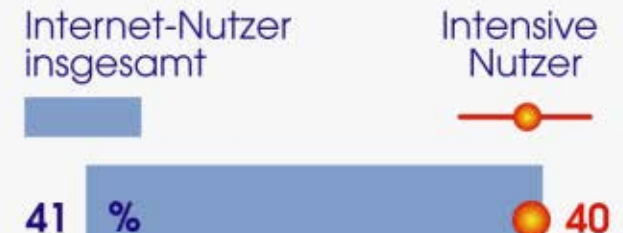
42 44

.../

Beträchtliche Sorgen über Gefahren im Internet

.../ **Darüber mache ich mir häufiger Sorgen –**

Dass andere über mich persönliche Informationen herausfinden können



Dass es Probleme beim Einkaufen im Internet gibt, z.B. dass eine bereits bezahlte Ware nicht geliefert wird



Dass Informationen, die ich im Internet bekomme, nicht stimmen



Dass Fotos von mir oder Informationen über mich ohne mein Wissen oder meine Erlaubnis ins Internet gestellt werden



Dass ich gemobbt werde, also dass im Internet Lügen über mich verbreitet werden, oder dass ich beleidigt oder bloßgestellt werde

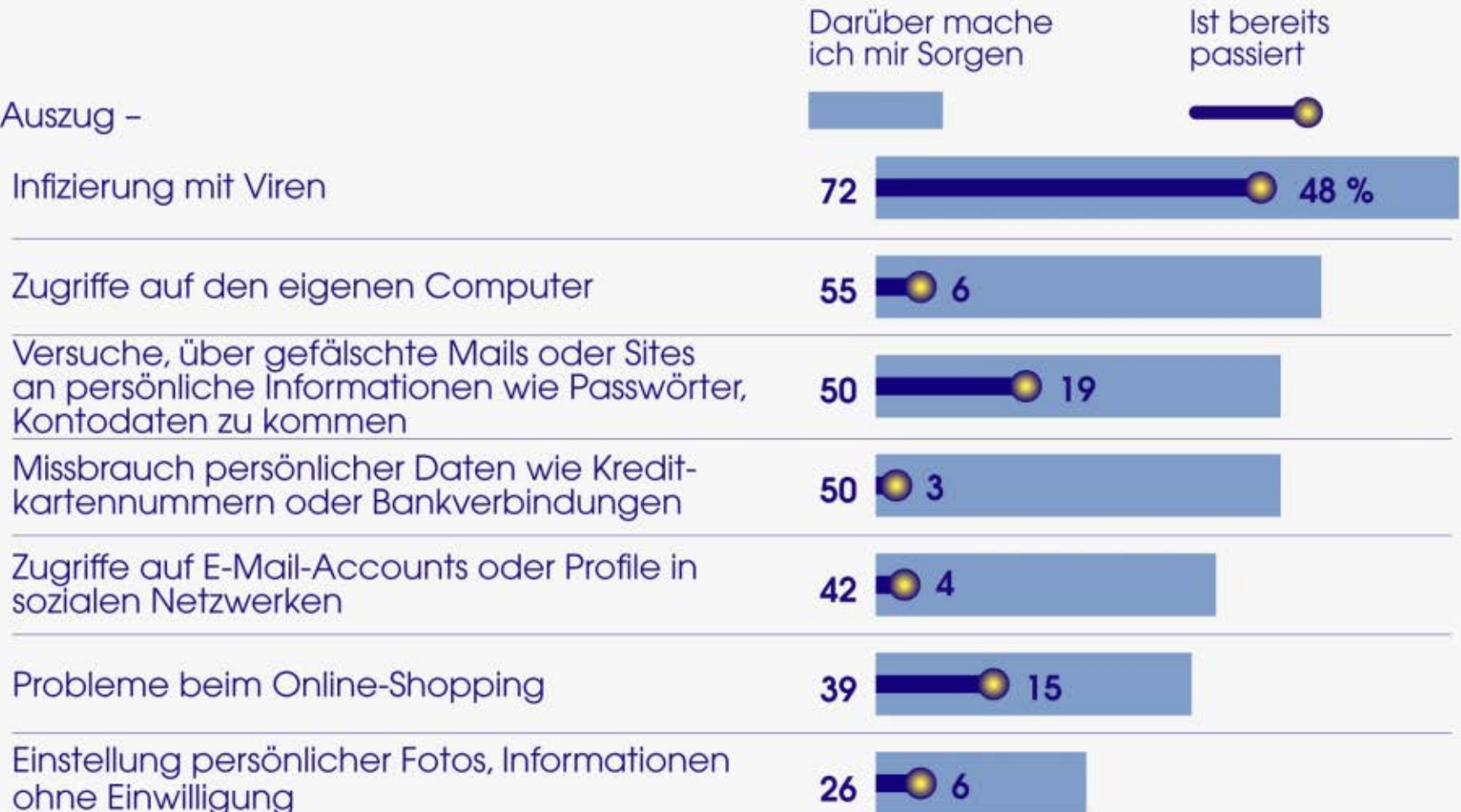


Dass ich zu viel Zeit im Internet verbringe und dadurch Familie, Freunde oder meinen Beruf vernachlässige



Befürchtungen über mögliche Risiken gehen nur teilweise auf eigene Erfahrungen zurück

– Auszug –



Gefahren für die eigenen Kinder

Mache mir Sorgen,
dass meine Kinder
schlechte Erfah-
rungen machen

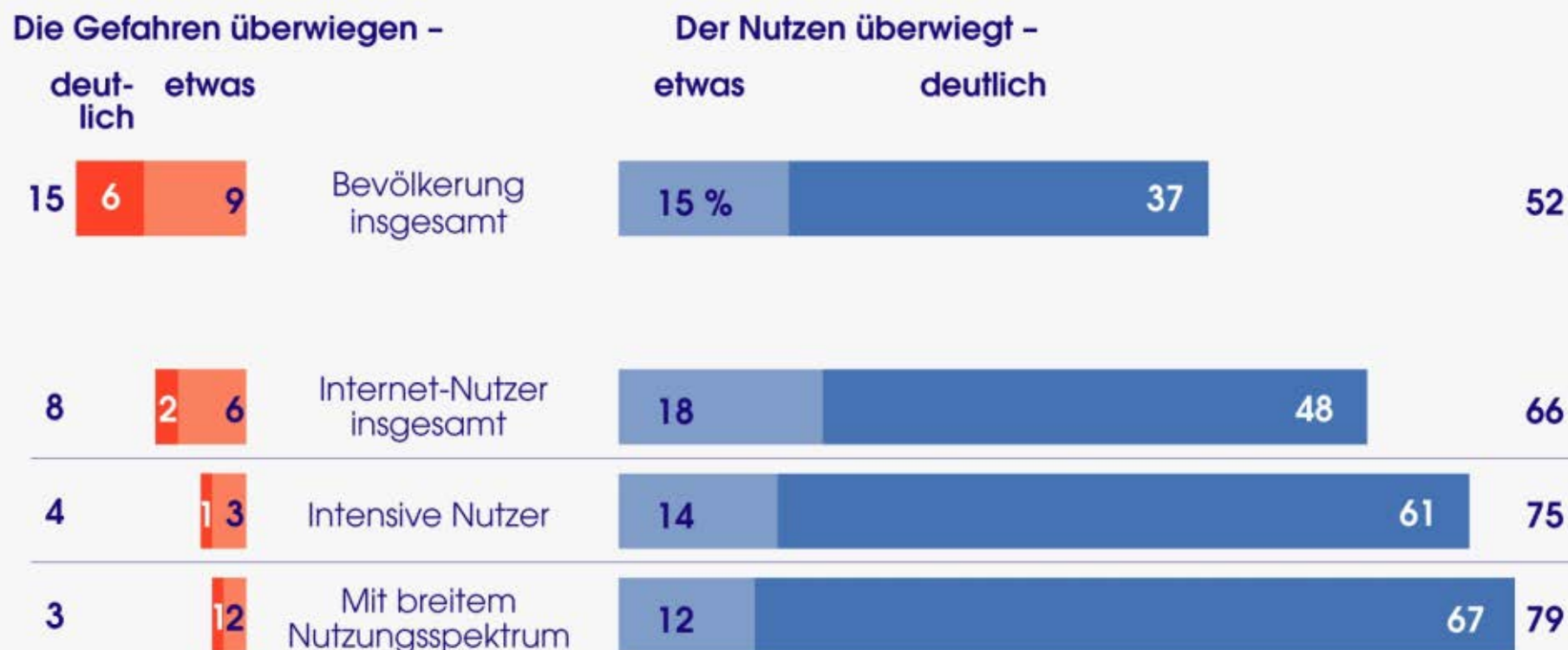
49 %

Meine Kinder
haben schlechte
Erfahrungen
gemacht

10

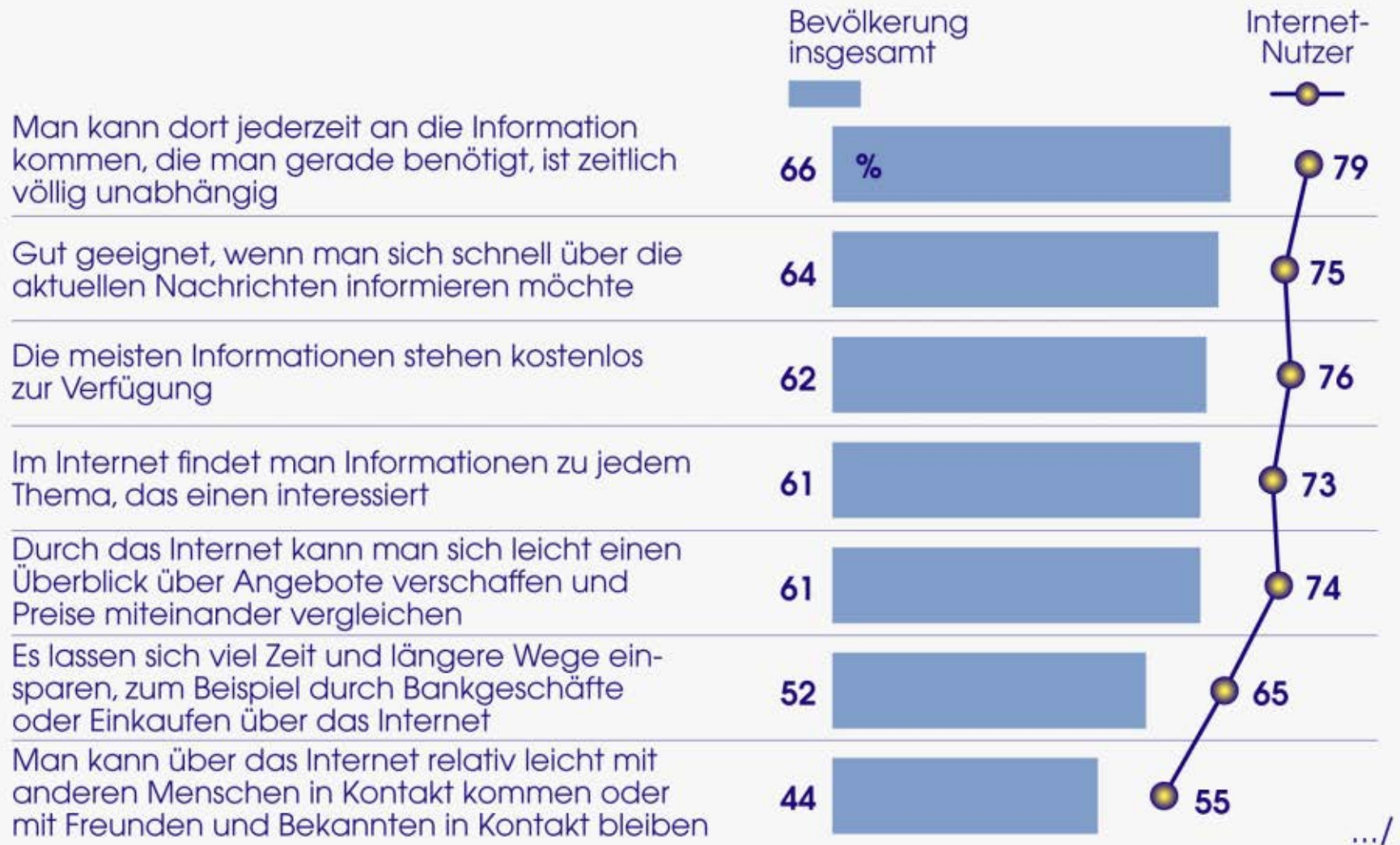
Der Nutzen des Internets überwiegt nach Überzeugung der Nutzer bei weitem

Frage: "Wenn Sie an das Internet denken, was überwiegt da in Ihren Augen: Der Nutzen, den das Internet bietet, oder die Gefahren, die mit dem Internet verbunden sind?"



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

Vorteile des Internets



Vorteile des Internets

.../

Man kann sich dort besonders gründlich und ausführlich informieren

Das Internet ist besonders praktisch, weil man Programme, Texte, Musik, Bilder usw. direkt auf seinen Computer herunterladen kann

Man kann dort auch die Inhalte der anderen Medien nutzen, dass man also über das Internet Radio hören, fernsehen, Zeitschriften nutzen kann usw.

Macht einen häufiger auf interessante Themen und Fragen aufmerksam, auf die man so nicht gekommen wäre

Eine gute Hilfe, um sich eine eigene Meinung zu bilden

Das Internet lässt den Menschen viele Freiheiten, man wird kaum kontrolliert

Man kann über das Internet bestimmte Produkte, die man nur ab und zu nutzt, von anderen leihen oder sie an andere ausleihen, z.B. Werkzeuge



Viele sehen Vorteile durch die Möglichkeit, die Arbeitszeit freier zu gestalten

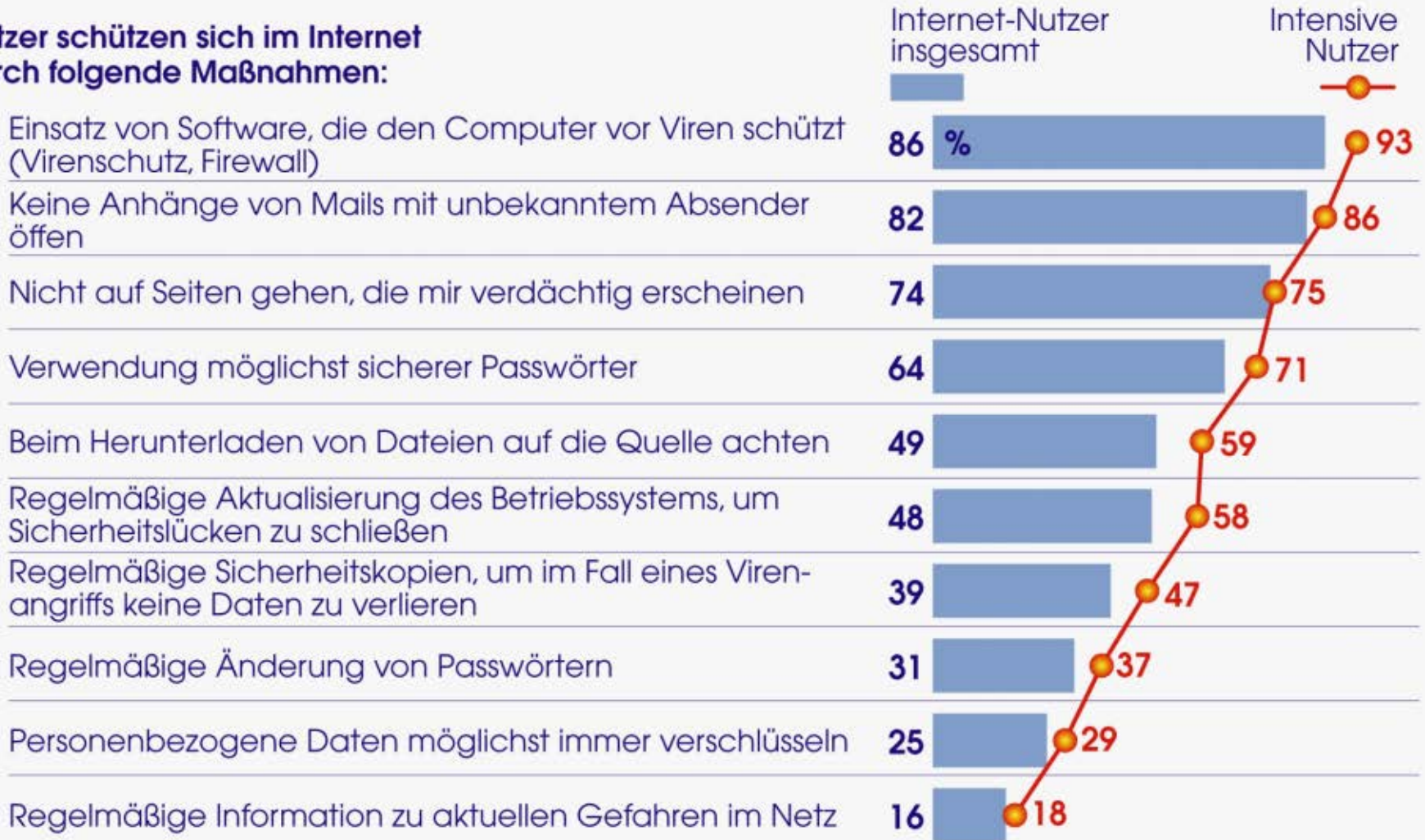
Frage: "Durch das Internet ist es ja für manche Berufstätige leichter, auch mal außerhalb des Büros zu arbeiten. Sehen Sie darin vor allem einen Vorteil, weil man sich die Arbeitszeit freier einteilen kann, oder sehen Sie darin eher einen Nachteil, weil man so außerhalb der Arbeitszeiten erreichbar ist und das Risiko besteht, keine geregelten Arbeitszeiten mehr zu haben?"

	Arbeitnehmer insgesamt	Arbeiter	Einfache Angestellte/ Beamte	Leitende Angestellte/ Beamte	Arbeit via Internet wäre möglich*)
	%	%	%	%	%
Sehe darin vor allem Vorteil	46	37	46	62	65
Vor allem Nachteil	24	27	24	17	17
Unentschieden	30	36	30	21	18
	100	100	100	100	100

*) einschließlich arbeite bereits via Internet von außerhalb

Sicherheitsvorkehrungen bei der Internet-Nutzung

Nutzer schützen sich im Internet durch folgende Maßnahmen:



Verzicht auf Aktivitäten im Internet aus Sicherheitsbedenken

Darauf verzichte ich bewusst im Internet aus Sicherheitsgründen oder weil ich meine persönlichen Daten nicht angeben möchte –

– Auszug –



Junge Internet-Nutzer tendieren weniger zum Verzicht

**Darauf verzichte ich bewusst im Internet aus Sicherheitsgründen
oder weil ich meine persönlichen Daten nicht angeben möchte**

– Auszug –	Internet-Nutzer insgesamt	Unter-30- Jährige
	%	%
Speichern eigener Dateien wie Fotos, Dokumente	48	32
Versand vertraulicher Informationen per E-Mail	48	37
Download von Musik oder Filmen	40	22
Mitgliedschaft in sozialen Netzwerken	40	16

Die meisten trauen sich zumindest teilweise ein Urteil über Gefahren im Internet zu

Ich kann selbst gut einschätzen, welche Gefahren und Risiken mir im Internet begegnen können. Deswegen möchte ich mich im Internet völlig frei und ohne Einschränkungen bewegen können

Trifft auf mich –



Internet-Nutzer
insgesamt



Nutzungsintensität



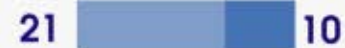
Mehrmals täglich



Mehrmals in der Woche



Seltener



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

Einschätzung der eigenen Kompetenz bei der Risikobeurteilung



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

In vielen Bereichen erhebliche Unsicherheiten ...



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

... vor allem im Hinblick auf die Speicherung und Verwendung von persönlichen Daten



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

Nur teilweise bessere Einschätzung der eigenen Urteils-sicherheit bei den Nutzern entsprechender Angebote

Das kann ich gut einschätzen –

Online-Banking

Was beim Online-Banking zu beachten ist

Internet-Nutzer insgesamt

Nutzer der jeweiligen Angebote*)



Herunterladen von Musikstücken

Von welchen Seiten man legal Musik, Filme herunterladen darf



Online-Shopping

Sicherheit von Bezahlverfahren im Internet



Vertrauenswürdigkeit von Internethändlern



Soziale Netzwerke

Wie man eingestellte Fotos und Informationen dauerhaft löschen kann



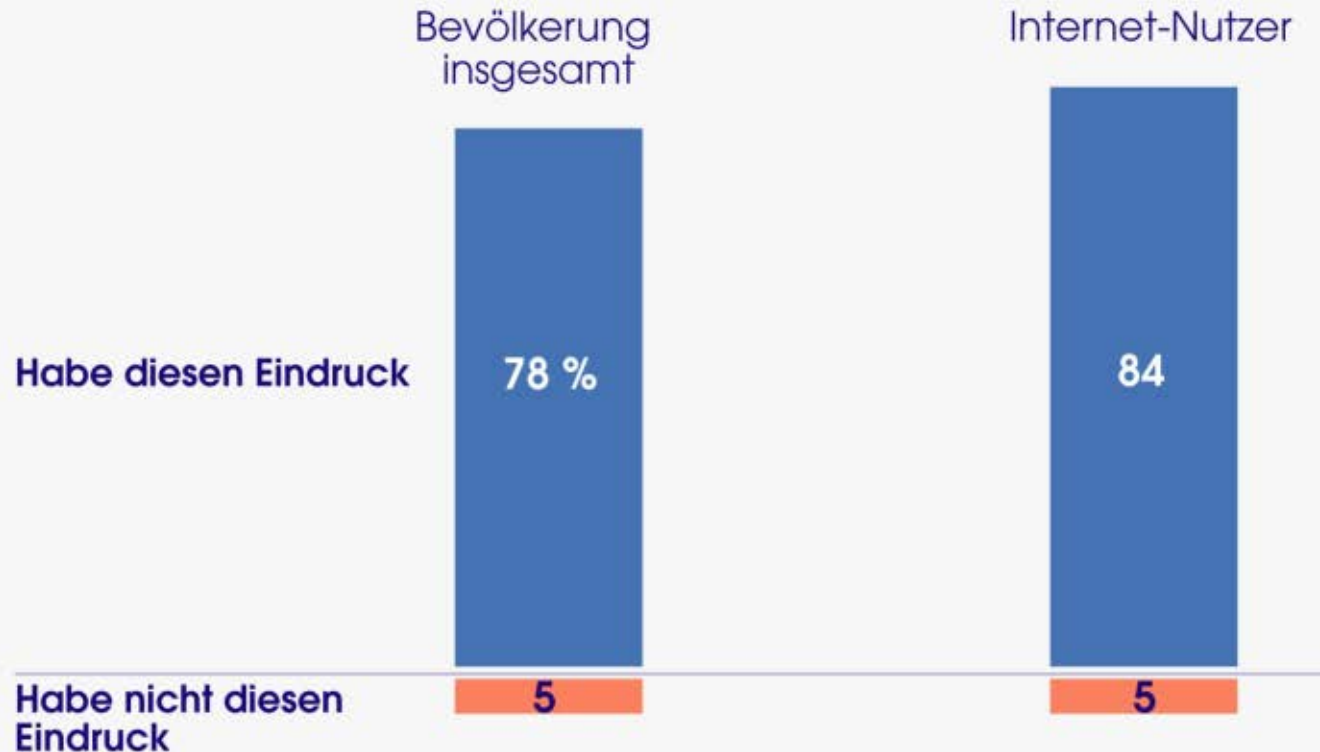
Was mit persönlichen Daten passiert, wenn ich diese angebe, z.B. Online-Shopping, soziale Netzwerke



*) regelmäßig oder ab und zu

Weitgehender Konsens: Viele Internet-Nutzer gehen zu sorglos mit ihren persönlichen Daten um ...

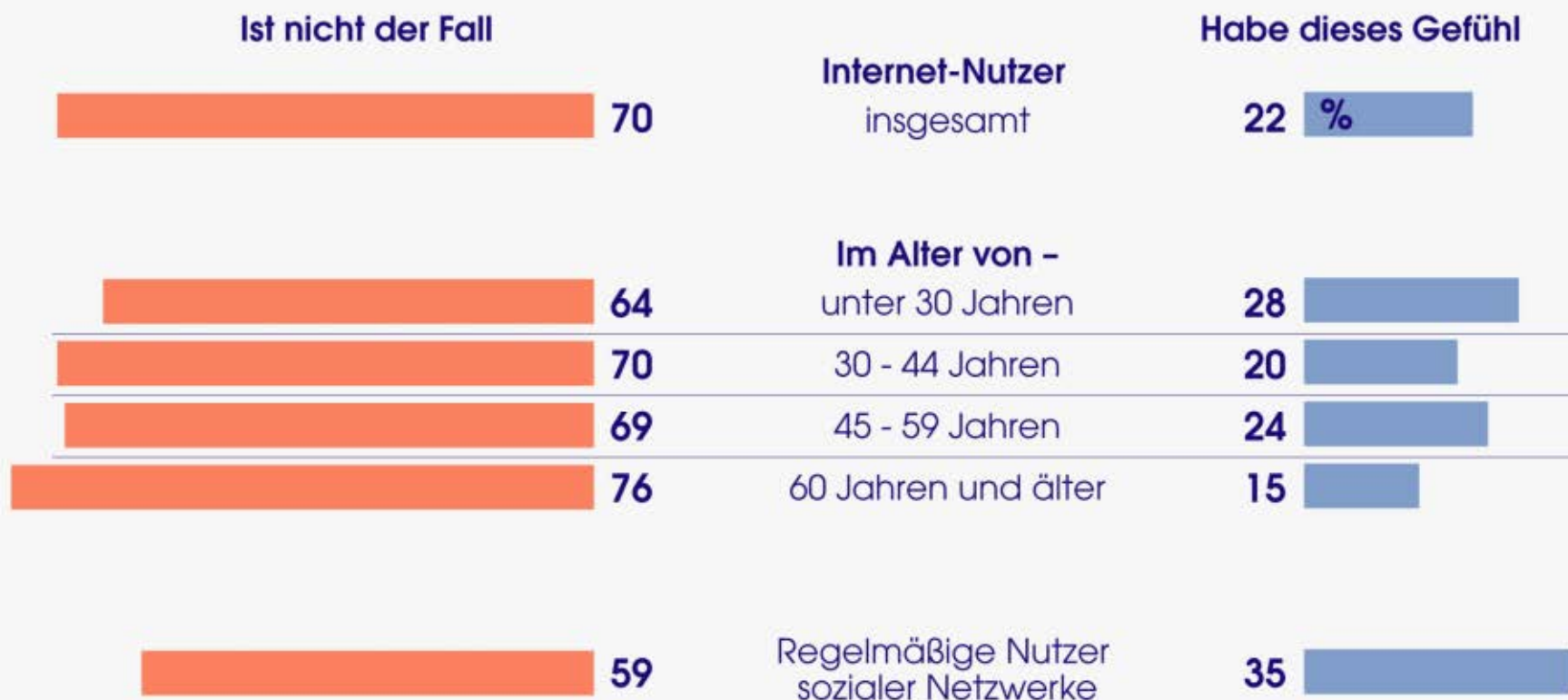
Frage: "Haben Sie den Eindruck, dass bestimmte Angebote im Internet **bei vielen Nutzern** dazu führen, dass sie zu sorglos mit ihren persönlichen Daten umgehen und zu viel von sich preisgeben, oder haben Sie nicht diesen Eindruck?"



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

... aber nur wenige haben den Eindruck, dass sie selbst zu sorglos mit ihren persönlichen Daten umgehen

Frage: "Haben **Sie selbst** das Gefühl, dass bestimmte Angebote im Internet, die Sie gerne und häufig nutzen, dazu führen, dass Sie zu sorglos mit Ihren persönlichen Daten umgehen und zu viel von sich preisgeben, oder ist das nicht der Fall?"



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

Die Mehrheit ist von der Notwendigkeit staatlicher Regeln überzeugt

Frage: "Wie sehen Sie die Rolle des Staates, wenn es um das Internet geht: Hat der Staat Ihrer Meinung nach die Pflicht, für die Anbieter von Internetseiten gewisse Regeln vorzugeben und auf die Einhaltung dieser Regeln zu achten, oder ist das nicht Aufgabe des Staates?"

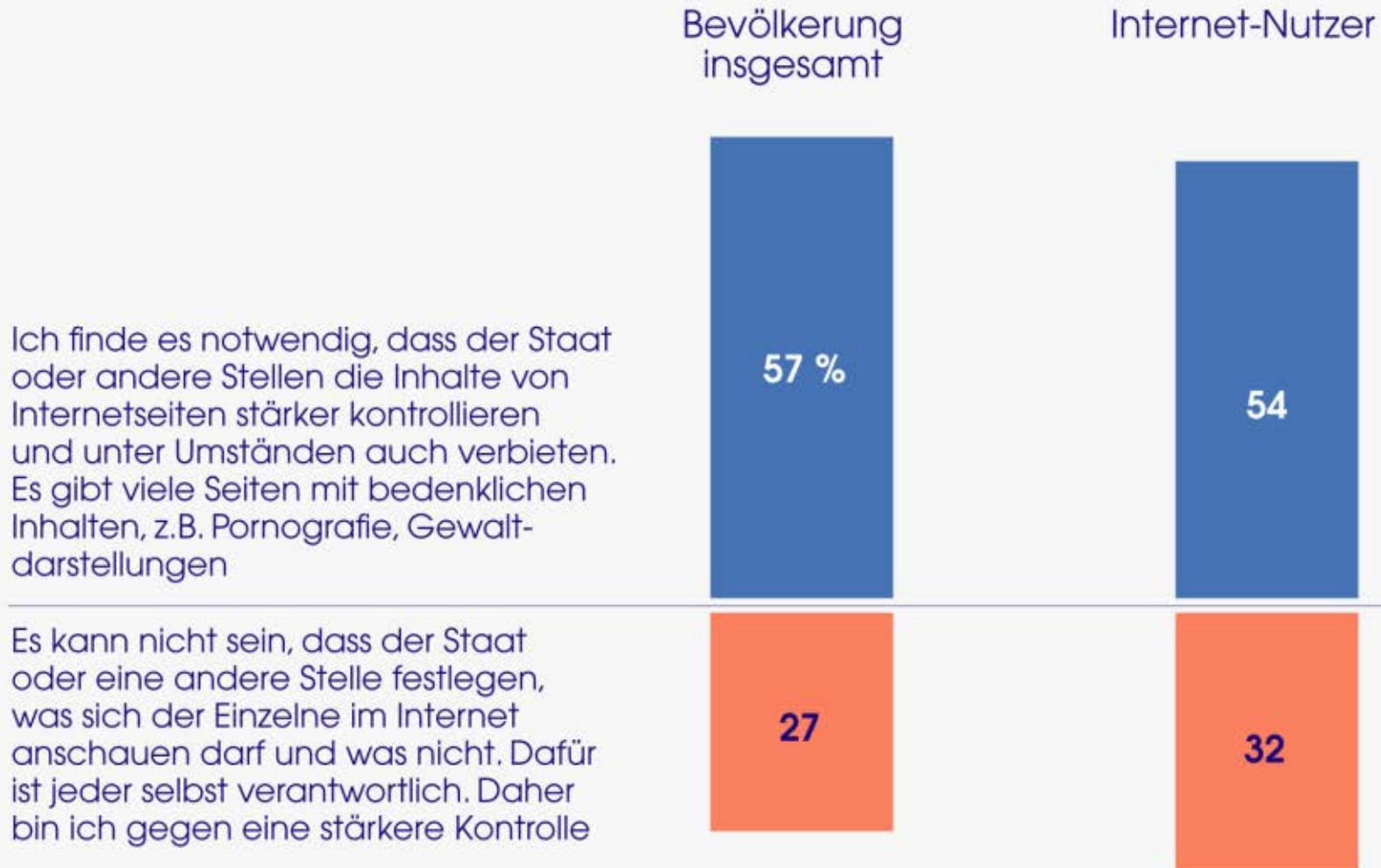
Nicht Aufgabe des Staates

Pflicht des Staates



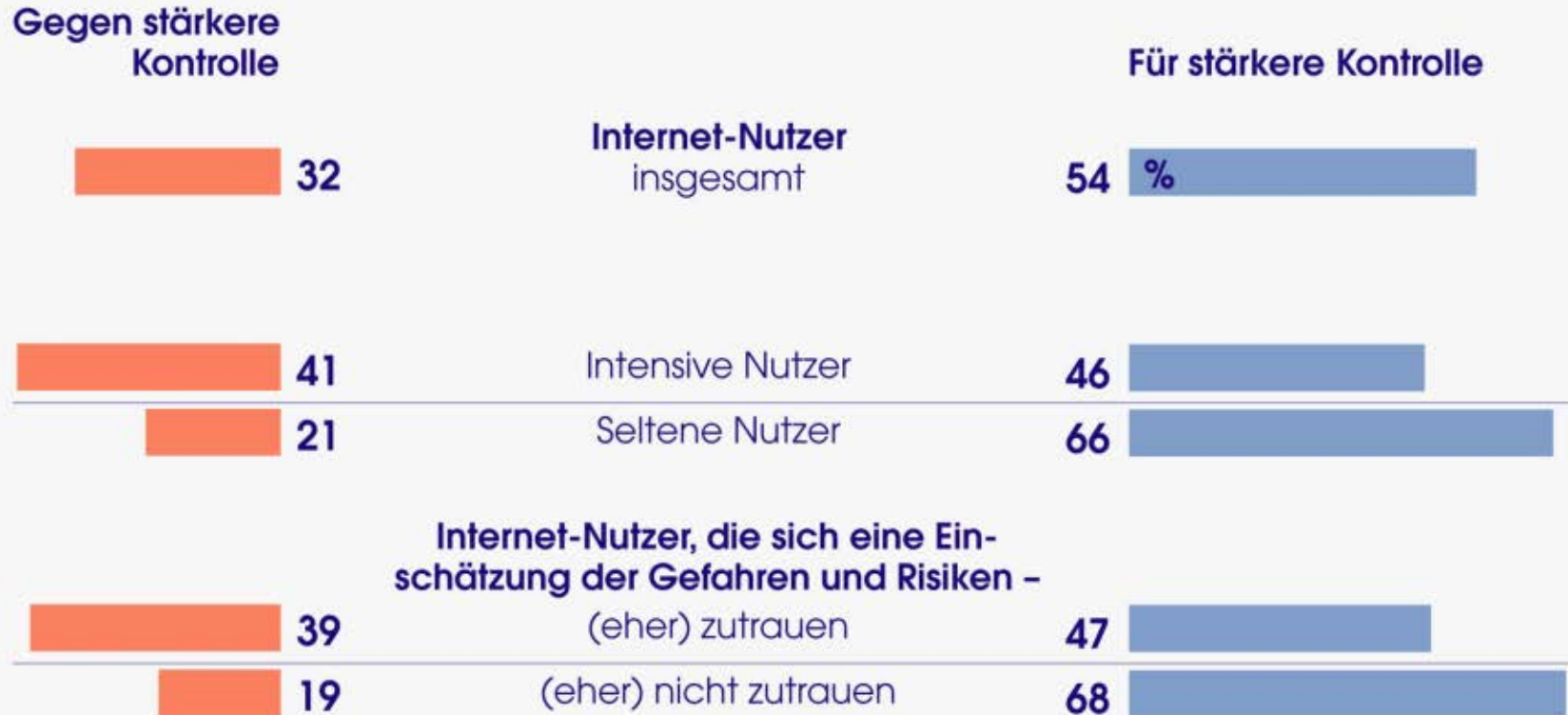
Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

Unterstützung für stärkere Kontrollen der Inhalte ...



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

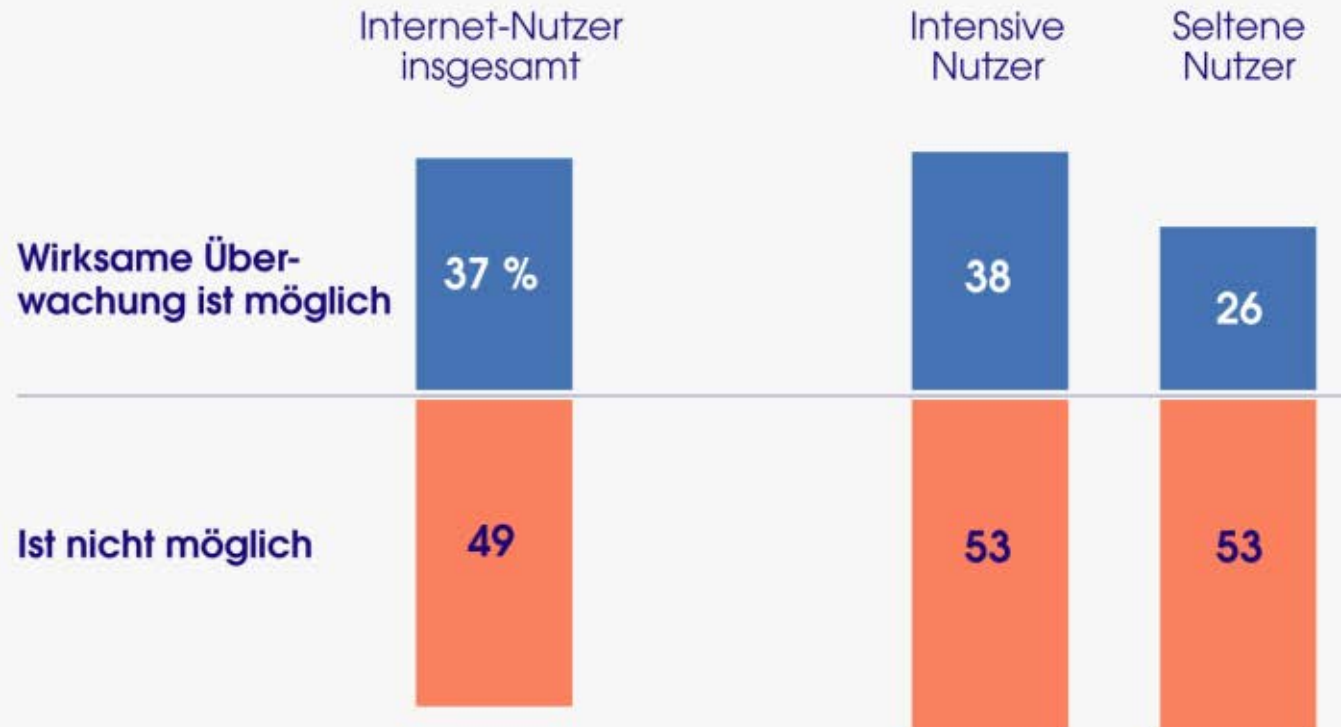
... vor allem bei weniger erfahrenen Nutzern



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

Aber verbreitet Zweifel, wieweit eine wirksame Kontrolle überhaupt möglich ist

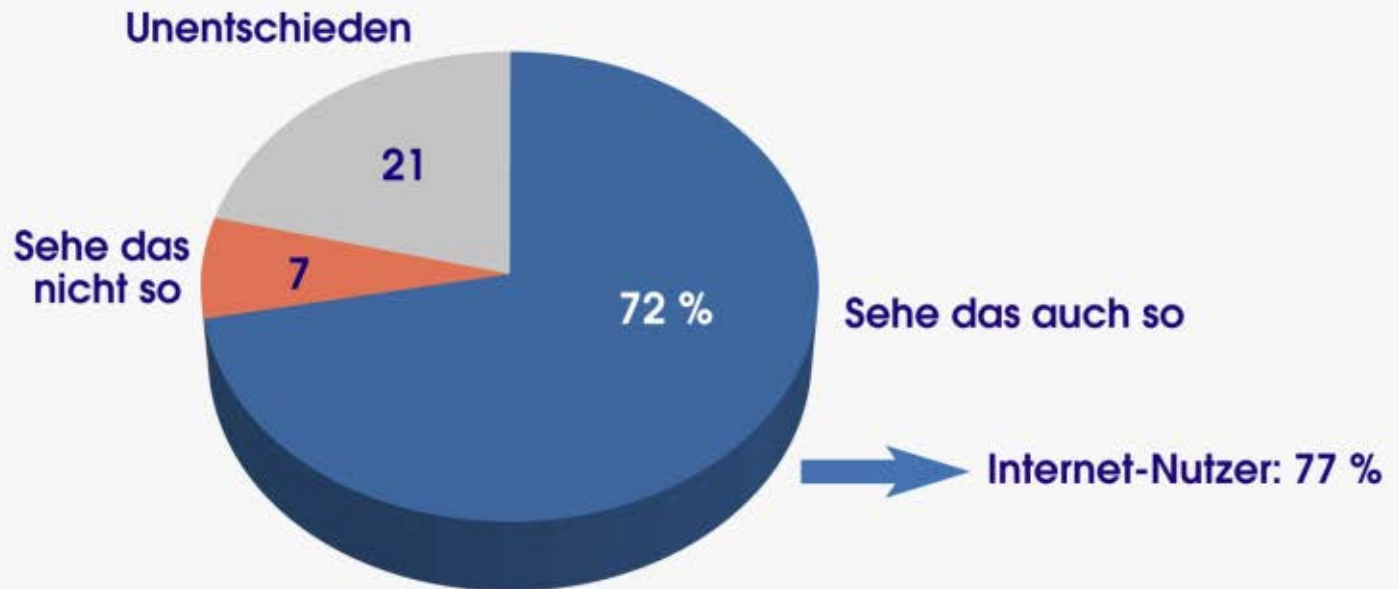
Frage: "Halten Sie eine wirksame Überwachung des Internets und seiner Inhalte für möglich, oder ist das nicht möglich, kann man das kaum wirksam überwachen?"



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

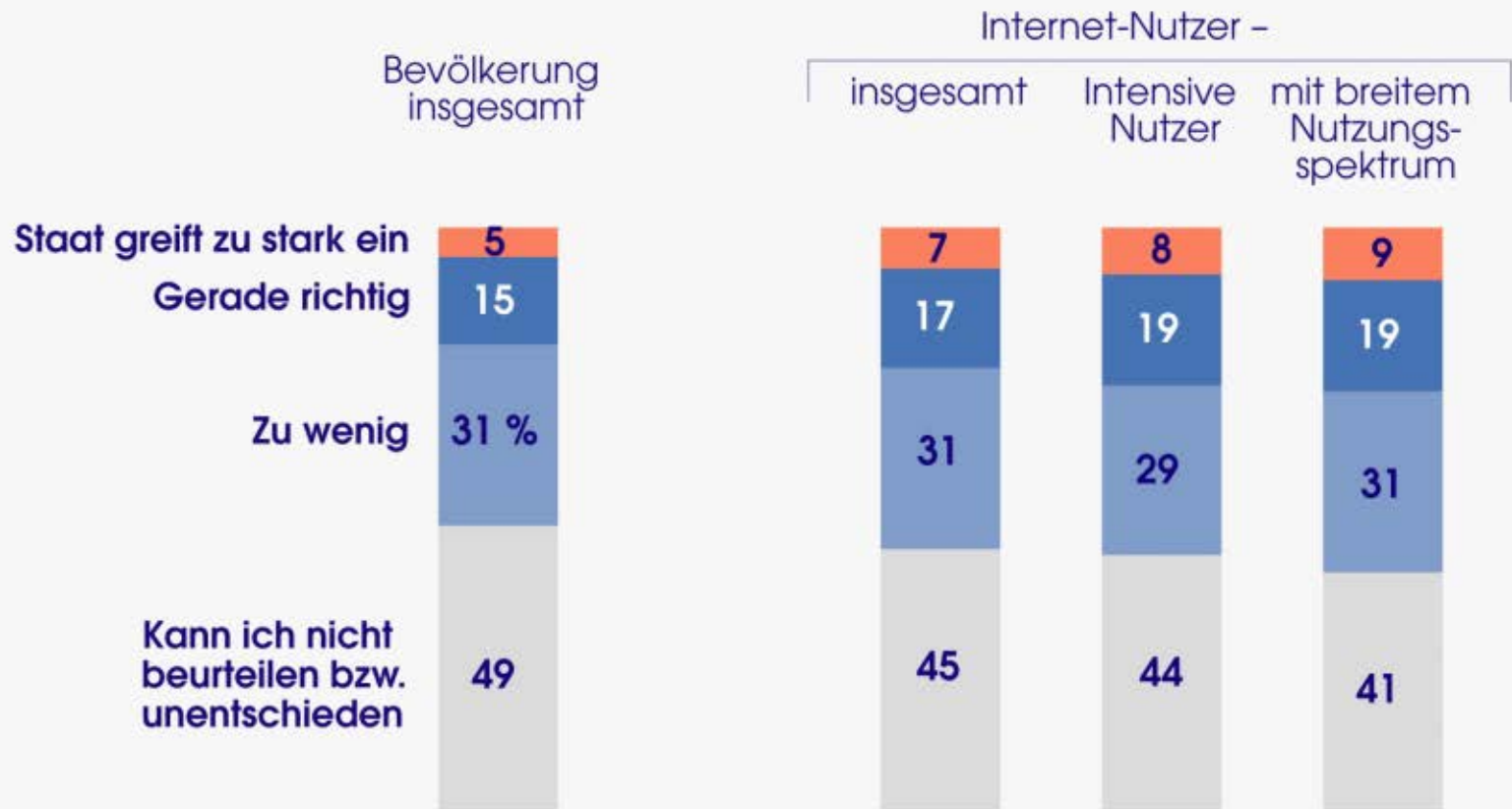
Konsens: Rein nationale Regelungen sind wenig effektiv

Wenn einzelne Länder Regelungen für das Internet treffen, z.B. zum Datenschutz, bringt das nicht viel. Regelungen für das Internet können nur effektiv sein, wenn sie international einheitlich sind



Geringes Wissen über das Ausmaß der staatlichen Eingriffe

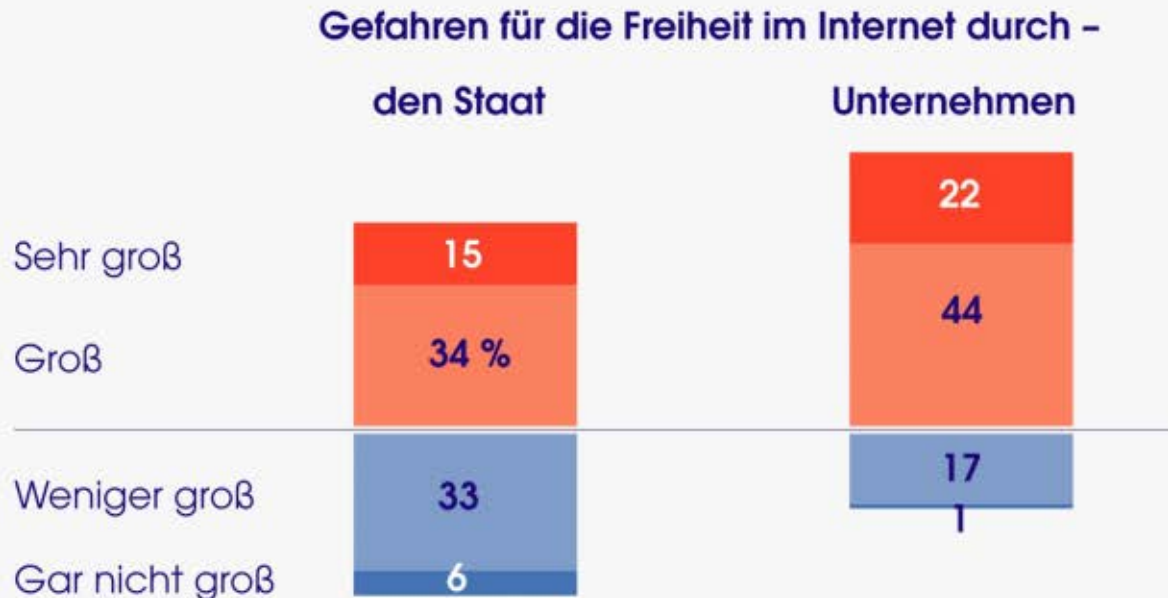
Frage: "Wie beurteilen Sie die Eingriffe des Staates ins Internet und die Kontrolle, die er ausübt?
Greift der Staat Ihrer Meinung nach zu stark ein, oder zu wenig, oder gerade richtig?"



Gefahren für die Freiheit im Internet gehen nach Einschätzung vieler Bürger weniger vom Staat als von der Wirtschaft aus

Fragen: "Wie groß ist die Gefahr, die **vom Staat** für die Freiheit im Internet ausgeht, indem er z.B. das Verhalten der Bürger im Internet überwacht?"

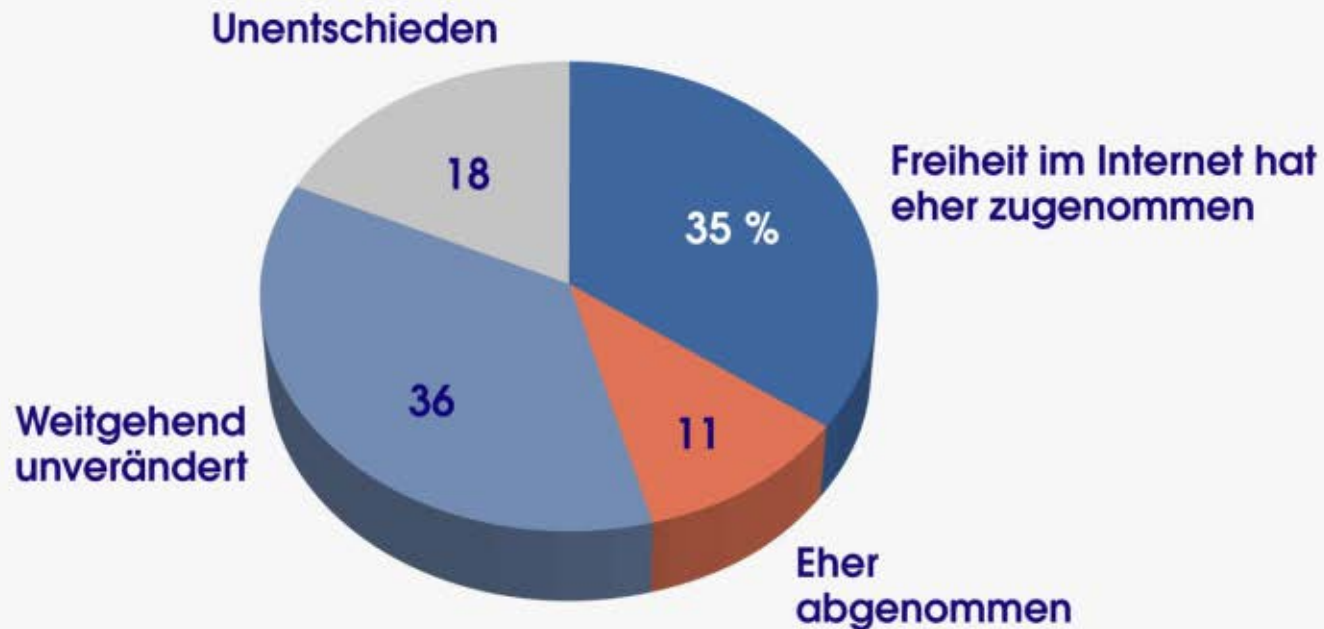
"Wie groß ist die Gefahr, die **von Unternehmen** für die Freiheit im Internet ausgeht, indem sie bei Suchmaschinen oder Online-Shops vor allem Inhalte anzeigen, die bereits auf das Profil des Nutzers zugeschnitten sind, man also nicht mehr alle Inhalte angezeigt bekommt?"



Auf 100 Prozent fehlende Angaben = unentschieden

Zunehmende Freiheitsbeschränkungen sehen nur die wenigsten

Frage: "Haben Sie den Eindruck, dass die Freiheit im Internet in den letzten Jahren eher zugenommen hat, oder hat sie eher abgenommen, oder hat sich an der Freiheit im Internet in den letzten Jahren nicht viel geändert?"



Untersuchungssteckbrief

Methodische Verantwortung
und Durchführung:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD)

Stichprobe:

1.487 Personen, die einen repräsentativen
Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre
in der Bundesrepublik Deutschland bilden.
Darunter 1.109 Interviews mit Internet-Nutzern.

Methode:

Face-to-Face-Interviews

Befragungszeitraum:

1. bis 14. Oktober 2013

Auftraggeber:

Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit
im Internet (DIVSI), Hamburg